

Bericht

über die von

Herrn Baron Ransonnet am rothen Meere und auf Ceylon gesammelten Neuropteren (L.).

Von

Friedrich Brauer.

Vorgelegt in der Sitzung vom 6. December 1865.

Herr Baron Ransonnet war so freundlich, mir die auf seinen Reisen gesammelten Neuropteren zur Bearbeitung anzuvertrauen. Obschon die Anzahl keine grosse ist, so wird doch durch sie die Fauna Ceylon's und Afrika's durch einige Arten vermehrt und nebstdem werden schon beschriebene Arten besser bekannt. Von *Libellula pruinosa* Burm. und *Euphaea splendens* liegen Weibchen vor, die bisher nicht beschrieben sind. Namentlich ist das Weibchen der letztgenannten Art dadurch interessant, weil aus der ganzen Gruppe, zu welcher diese Art gehört, bisher nur Männchen bekannt waren. So sagt Selys selbst in seiner Monographie der Calopterygiden p. 183: „Il est à remarquer et à regretter, que jusqu'ici aucune des femelles des cinq espèces à ailes fortement colorées ne nous soit connue. On peut cependant prévoir que leurs ailes sont hyalines, à peu près semblables à celles de la femelle de l'*E. aspasia*.“ Diese letztere Vermuthung hat sich durch die Entdeckung des Weibchens nun bestätigt. Ebenso interessant ist die Auffindung eines neuen *Isoscelipteron*, welches zunächst mit einer nordamerikanischen Art Aehnlichkeit besitzt. Diese werthvollen Thiere unter so wenigen eingesammelten Neuropteren zeigen, wie dankbar es wäre, auf diese Ordnung in fremden Ländern mehr Gewicht zu legen.

Libellula Ransonnetii m.

Fusco-testacea, coeruleo-pulverulenta albo-pilosa, capite testaceo, fronte coerulescente, vertice-bifido, pedibus nigris, testaceo striatis, femo-

ribus anticis postice testaceis, tibiis anticis intus pilis flavis, mediis extus linea flava. Abdomine tricarinato, subangusto, basi compresso-gibboso, subtilissime nigro-carinato, segmentis postice punctis duobus nigris. Appendicibus obscure testaceis. Alis hyalinis, apice acutis, venis nigris, costa flava, pterostigmate testaceo, parvo, antice haud incrassato. Membranula alba, margine cinerea.

Reifes Männchen:

Die gelbbraune Grundfarbe am Thorax und Hinterleib durch dichte blaue Bestäubung verdeckt. Stirne gelbbraun, durchgehends fein gelb behaart, nach oben zu dunkler, im Leben wahrscheinlich bläulich, oben durch einen seichten Längseindruck leicht zweihöckerig, vor den Fühlern ohne schwarze Querlinie; vorne über der Quernaht schwach gewölbt, daselbst seitlich und unten von einer Leiste gesäumt, fast glatt, kaum punktiert. Ober- und Unterlippe gelbbraun, ebenso der oben fast gerade abgestutzte Scheitel, bei dem nur nach der Seite die Ecken etwas höckerig vortreten. Hinter demselben bleibt noch ein Dreieck von den Augen frei; diese stossen in einer sehr kurzen Strecke zusammen, und lassen ein grosses Hinterhauptsdreieck zwischen sich; dieses ist von der Gesamtfarbe oder etwas bläulich. Hinterhaupt bis auf zwei braune Querflecke am Schläfenrande gelbbraun, oben nicht dunkler. Prothoraxlappen aufrecht, breit, lang weiss behaart, halbkreisförmig, ganz, nur in der Mitte des Hinterrandes eine seichte Einkerbung, auf der Fläche blau bestäubt. Zeichnung des Thorax verdeckt, nur bei einem Exemplar bemerke ich vorne jederseits eine dunkle Schulterlinie, die oben verlischt. Beine schwarz, Schenkel am Grunde braun, an der äusseren Kante der Streckseite mit einer feinen gelben Linie, die vorderen an der Hinterseite braun, bei jüngeren Thieren auch an der Streckseite der Schienen und Tarsen eine feine gelbe Linie. Die zahlreicheren Dornen der unteren Hälfte der Vorderschienen immer gelbbraun. Hinterleib von oben gesehen schlank, nach hinten sehr allmählig verdünnt, am Grunde nicht oder kaum seitlich erweitert, bei seitlicher Ansicht zeigt sich der Grund stark verdickt, kompress, der Hinterrand des 2. Segmentes oben stark winklig erhoben, bis zum 4. Ringe stark abfallend, aber immer 3seitig, nicht depress, 3. Ring mit einer Querkante, die übrigen bis zum 8. ungefähr 2mal so lang als breit, alle blau bestäubt nur die Kanten und ein undeutlicher Querfleck vor dem Hinterrand des 3. bis 7. Ringes schwärzlich. Dieser letztere häufig in 2 Punkte aufgelöst. Hinterleib zwischen 8. und 9. Ring etwas verengt. Die Rückenkaute am 9. Ring gelbbraun. Hinterleibsanhänge so lang als die 2 letzten Ringe zusammengenommen, die oberen braun, oben an der Spitze fast schwarz und blau bestäubt, weisslich behaart, am Unterrand fein und wenig gezähnt, 5-6 Zähne in weiten Abständen. Unterer Anhang $\frac{2}{5}$ der Länge der oberen betragend, breit, hinter dem Grunde noch rundlich erweitert, dann dreieckig, an der Spitze abgestutzt, die Ecken nach oben als zwei kleine

Spitzen hervorstehend, ähnlich wie bei *brunnea*. Oberseite dunkel, am Rande gelb. Genitalien unten am 2. Ring sehr wenig vortretend, erstes Stück dreieckig, nach hinten schief anliegend, am Ende nicht ausgeschnitten, die hinteren seitlichen Lappen gross, abgerundet. Flügel in der Spitzenhälfte sehr schmal, die Spitze auffallend scharf; vollkommen hyalin, ohne Spur eines gelben Basalfleckes, nur die Costa gelb, alle übrigen Quer- und Längsadern schwarz. Dreieck schmal mit einer Querader im Vorderflügel. Sector nodalis sehr schwach wellig, Discoidalfeld mit drei Zellreihen, Sector trianguli superior stark gebogen. Pterostigma gelbbraun, am Vorder- und Hinterrande schwarz gesäumt, der erstere aber nicht verdickt und über den Flügelrand vortretend, wie bei *brunnea* u. a. 9–10 Ante- und Postcubitalqueradern. Membranula weiss, am freien Rande grau.

Körperlänge	44mm.
Länge des Vorderflügels	36mm.
Breite am Nodus	7 $\frac{1}{3}$ mm., bei <i>brunnea</i> 8mm.
Länge des Hinterleibes	29–30mm.
„ „ Pterostigma	2 $\frac{1}{2}$ mm. (1 $\frac{1}{4}$ “)
Breite des Hinterleibes in der Mitte	2mm.

Vaterland: am rothen Meere bei Tor. Unter den unbestimmten Vorräthen des kais. Museums fanden sich 2 Stücke aus derselben Gegend gesammelt von Herrn Ritter v. Frauenfeld.

Die Art gehört in eine Gruppe, welche noch nicht vollständig gesichtet ist. So hat Selys selbst seine *Lib. cygnos* wieder eingezogen und für eine Lokalvarietät von *brunnea* Fonsc. s. erklärt und ebenso zweifelhaft scheint nach der Beschreibung die *L. Sardoia* Ramb. zu sein. Selys trennt sie zwar und führt gewichtige Unterschiede an, aber in Bezug der Bestimmung durfte es sehr schwer fallen, ins Klare zu kommen. Diese beiden Arten oder Abarten sollen indess sonst vollständig mit *brunnea* und *coerulescens* übereinstimmen; sie müssen daher wohl auch in der vorderen Reihe gelb gestreifte Queradern haben, trennen sich also schon dadurch von meiner neuen Art ab. Von *Lib. anceps* Schneider befindet sich ein Paar mit der Bezeichnung „vidit Hagen“ in meinen Händen. Das bei Selys nicht beschriebene Männchen ist von der in Rede stehenden Art durch den dünnen am Grunde stark kugeligen Leib sehr verschieden, es ist entschieden kleiner und nähert sich der Form von *contracta* Ramb. und *Sabina* Drury. Auch *L. anceps* hat viele gelbe Queradern, ebenso die *L. barbara* Selys.

Lib. taeniolata Schneider weicht durch Gestalt des Hinterleibes, Farbe der Oberlippe und die Grösse ab, besitzt übrigens ausser der Costa schwarze Flügeladern. Die übrigen Arten schliesst die geografische Verbreitung aus.

Libellula glauca nov. sp.

Nigro-fusca, coeruleo-pulverulenta, thorace obscure cinereo, nigro-piloso, striis humeralibus vix conspicuis. Abdomine ensiforme basi compresso-gibboso, subbilibissime nigro carinato, depresso. Appendiculus analibus nigris, basi intus callo flavo instructis. Appendice inferiore apice sinuata, bispinosa. Alis hyalinis, apice infuscatis, posticis basi macula fulvo-crocea, coeruleo-nicante; venis nigris, costa flava. Membranula nigra.

Reifes Männchen (schadhaft).

Kopf fehlend. Körper schwarzbraun, dicht blaubestäubt. Thorax dunkelgrau, vorne mit oben verwischter undeutlicher schwarzer Schulterstrieme, dicht schwarz behaart. Hinterer Lappen des Prothorax viel breiter als hoch, ganz weisslich gewimpert. Beine ganz schwarz, nur die vorderen an der Hinterseite der Trochanteren und Schenkelbasis heller. Haare und Dornen an den Vorderschienen schwarz. Hinterleib lang, nach hinten sehr allmählig schmaler, am Grunde compress dick, aber von oben gesehen nicht breiter als in der Mitte. 3. Ring mit einer Querkante. Die übrigen nicht viel länger, oder ebenso lang als breit (5.—8.). Der ganze Hinterleib dicht blau bestäubt, die Kanten, Ränder, zwei Punkte vor dem Hinterrand neben der Mittelkante und die Unterseite schwarz, Am 8. und 9. Ring erweitert sich die schwarze Rückenlinie, der 10. ist oben schwarz, am Hinterrande mit 2 kleinen glänzenden Schwielenpunkten. Obere Anhänge so lang als der 9. Ring, schwarz, geformt wie bei *brunnea*, schwarz, am Grunde innen eine kugelige gelbe Schwiele, der untere Rand mit 12—13 sehr kleinen Zähnen; unterer Anhang $\frac{2}{3}$ der Länge der oberen betragend, schwarz, in der Form wie bei der genannten Art, das aufgebogene Ende jedoch deutlich halbmondförmig ausgeschnitten, jederseits eine starke Spitze zeigend. Bei *brunnea* ist diese Form nur angedeutet. Vorderes Stück der Genitalien am 2. Ringe kurz, wie bei *brunnea*, rinnenartig, am Ende kaum ausgeschnitten, schwarz mit gelber Mitte und schwieligem Rande. Hamulus kräftig. Flügel hyalin, die der Spitze und am Hinterrande bräunlich. Die vorderen in der Basalzelle und der dahinter liegenden ganz am Grunde mit einem gallbraunen Punkt, die hinteren ganz an der Wurzel vorne und hinter der Basalzelle in einer Breite bis zur Mitte der letzteren längs der Membranula mit einem gallbraunen, schön blau violette irisirenden, nach innen dunklerem Fleck. Flügeladern schwarz, nur die Costa in der Mittellinie gelblich. Ptorostigma gelbbraun, schwarz gesäumt und in der Mitte vorne und hinten verdickt. 14 Antecubital-, 11 Postcubitalqueradern, Sector nodalis stark wellig, Discoidalfeld mit 3 Zellenreihen, Sector triangulari sup. gebogen, endet hinter dem Nodus oder unbedeutend weiter aussen. Dreieck im Vorderflügel mit einer Querader. Hinterflügel ziemlich breit, bis hinter die Mitte des 4. Ringes reichend. Membranula schwarz.

Körperlänge (den Kopf hinzu gedacht) circa	47—48mm.
Länge des Vorderflügels	36½ "
Breite „ „ am Nodulus	8 "
Länge des Hinterleibes	30 "
Breite am 5. Ring	3 "
Länge des Pterostigma	3½ "
Vaterland Ceylon (Balangodde). December.	

Die Art weicht von allen ihrer Gruppe durch den dunkelgelbbraunen irisirenden Basalfleck der Hinterflügel ab. Durch die dunkle, graue Farbe des Thorax nähert sie sich der Gruppe von *Cancellata* und auch der *Lib. bicolor* Erichs.

***Libellula pruinosa* Burm. (*neglecta* Ramb.)**

♂ und ♀ in Begattung gefangen. Das Männchen stimmt gut mit Burmeister's Beschreibung, der Hinterleib ist am Grunde dick und fast kugelig, dann gegen die Spitze sehr verdünnt, dreiseitig. Die Anhänge roth, am Ende mit langer feiner Spitze, unten mit 10—12 sehr kleinen Zähnen. Unterer Anhang $\frac{1}{4}$ kürzer, an der Spitze ausgeschnitten, oben 2spitzig. Flügeladern alle schwarz, selbst die Costa nur ganz am Grunde braun. Flügel in der Spitzenhälfte schmal, an der Spitze gebräunt, 14 Antecubital-, 11 Postcubitalqueradern. Membranula schwarz, Pterostigma schwarzbraun oft bläulich bestäubt.

Das bis jetzt noch unbeschriebene Weibchen ähnelt dem von *L. brunnea*. Es ist grünlich gelbbraun, Stirne oben mit deutlichem von einer scharfen Leiste gesäumten platten Eindruck, die Fläche darin punktiert; Scheitel zweispitzig, Oberlippe am Rande gelb. Kopf vorne schwarz behaart. Prothoraxlappen ganz, nur eine Kerbe am Hinterrand, gelblich gewimpert. Seiten des Prothorax, glänzend pechschwarz, Thorax olivenfärbig, vorne jederseits mit einer bis zur Flügelbasis reichenden braunen undeutlich begrenzten Schulterstrieme; Brustseiten einfarbig. Beine schwarz, Hüften und Trochanteren olivengelb, Schenkel am Grunde bis über die Mitte rothgelb, Vorder- und Mittelschienen an der Streckseite mit gelber Linie. Hinterleib dreiseitig, nach hinten zu allmählig verdünnt, am Grunde nicht besonders aufgetrieben und am 3. Ring auch nicht verdünnt, nicht plattgedrückt, olivengelb, die Quer- und Längskanten und die Ränder der Segmente fein schwarzbraun, nur am 10. Ringe oben fehlt die Rückenkante und er ist ganz gelblich, 2. und 3. Ring mit einer Querkante. An der Unterseite sind die Segmente neben der braunen Mittelrinne und am Hinterrande breit schwarzbraun gesäumt. Seitenrand des 8. Ringes scheinbar, nach unten bögig erweitert, schwarz, hinten etwas eingezogen. Scheideöffnung unbedeckt, eine enge kurze Spalte von gleicher Breite, mit schwierigen glänzenden Rändern. 9. Ring unten gekielt. Anhänge gelblich, gerade, doppelt so lang als die gleichgefärbte Mittelwarze. Flügel hyalin, an der

Spitze schwach gebräunt, an der Basis ganz an der Wurzel kaum gelblich. Membranula schwarz, Pterostigma schwarzbraun, Adern alle schwarz, nur die Costa am Grunde längs der Mitte gelb und die 2—3 ersten Queradern im Raume zwischen 2. und 3. Längsader seitlich gelb gestreift. 14—16 Antecubital-, 11—12 Postcubitalqueradern, Sector nodalis stark wellig, Sector trianguli super. gebogen. 3 Zellenreihen im Discoidalfeld vorherrschend, der linke Vorderflügel zeigt zwei Lagen mit 4 Reihen.

Maasse	♂	♀
Körperlänge	40 mm.	43mm.
Länge des Hinterleibes	25 "	27 "
" " Vorderflügels	3½ "	3½ "
Länge des Pterostigma	2¾ "	3 "
Breite des Hinterleibes am 4. Ring	2 "	3 "

Vaterland: Ceylon (Cuma) Jänner.

Euphaea splendens Hagen (♀).

Körper dunkel erzgrün, fast schwarz, Kopf oben samtschwarz, neben dem mittleren Nebenaugen jederseits ein runder blaugrauer Fleck, jederseits an der Stirne am Augenrande und am Grunde der Oberkiefer ein dunkelgelber, schwarz eingefasster Fleck; Oberlippe hellgelb, ringsum mit schwarzem Rand und eben solcher Mittellängslinie. Unterlippe schwarz, bläulich bestäubt, die Seitenlappen mit gelblichen Flecken. Thorax vorne jederseits mit einer geraden ziemlich breiten Schulterlinie von gelblicher Farbe, Brustseiten mit 2 schiefen gelben Striemen, von denen die vordere von der Wurzel der Vorderflügel bis zu den Hüften des 2. Beinpaars reicht und schmal ist, die hintere dagegen unter der Basis der Hinterflügel beginnt, durch eine schwarze Kante unterbrochen wird, nach unten schmaler ist und die Hüften nicht erreicht. Unterseite des Thorax rötlichgrau oder gelblich. Prothorax schwarz, vorne oben jederseits ein mondformiger gelber Querfleck, Hinterlappen sehr schmal, ganz. Beine schwarz, die Hüften graulich bestäubt, Mittel- und Hinterschenkel an der Aussen- seite am Grunde zunächst der vorderen Kante mit gelbem Längsstrich. Im Zwischenflügelbogen jederseits ein gelber Punkt und der Zwischenflügelraum mit solchen Punkten und Strichen. Hinterleib dick, cylindrisch, erzgrün, 1. Ring an der Seite jederseits breit gelb, 2.—6. Ring mit sehr feiner gelber Rückenlinie, die durch die Querränder der Ringe unterbrochen und nach hinten zu undeutlich wird. 2.—7. Ring mit etwas breiterer (besonders am 2. Ringe), gelben Seitenlinie, die an den Einschnitten und hinter denselben am 3.—5. Segment durch eine sehr feine schwarze Querkante unterbrochen wird und dann vorne einen runden Punkt zeigt. Am 7. ist sie nur undeutlich und nimmt nicht die ganze Länge ein. 8. Ring vorne verengt, hinten verbreitert, 9. hinter der Mitte der Quere nach eingeschnürt und in der Vertiefung mit einem gelben Längsstrich und zwei

gelben Seitenflecken (1 jederseits), in der vorderen Hälfte dicht und grob, in der hinteren dünn und feingekörnt, ohne Haarbüschel; 10. Ring schwarz, oben längs der Mitte gekielt, am Hinterrande jederseits sehr schwach zum Kiel aufgebogen, fast gerade und in der Mitte ganz. Anhänge etwas länger als der letzte Ring, schmal, spitz dreieckig, die Spitze etwas abwärts geneigt, Legescheide den Leib nicht überragend, schwarz, die Scheidentaster dünn, klein, cylindrisch, am Ende leicht verdickt, braun. Unterseite des Abdomens schwarz, an den 5 ersten Ringen neben der Mittelrinne eine braune Linie. Flügel schmal, hyalin, grünlich braun, am Vorderrand und an der Spitze etwas dunkler, fast wie bei *Calopteryx splendens*, Pterostigma gross, schwarzbraun, verdickt, Adern durchgehends schwarzbraun. Hinterflügel nicht erweitert.

Körperlänge	47 mm.
Länge des Hinterleibes	36 „
„ der Append. anal.	1 „
„ der Hinterschiene	5 „
„ „ Oberflügel	35½ „
Breite „ „	7½ „
Länge „ Hinterflügel	34 „
Breite „ „	7½ „
„ des Kopfes	7 „
Länge „ Pterostigma	3½ „
Ceylon (Krüwells estate) 16. December.	

Isoscelipteron indicum m.

Griseo-flavum, flavo-villosum, antennis moniliformibus, articulo basali capite longiore, cylindrico, villosa, pedibus albido-flavis, nigro-guttatis, tarsorum articulo primo medio annulo nigro, longissimo. Alis anticis fusco-hyalinis ante apicem cinereo-nebulosis, venis albis, nigro-punctatis et striatis, flavo-pilosis, margine postico ad apicem exciso venis transversis, gradatis discoidalibus disjunctis. Alis inferioribus hyalinis, fusco-nebulosis venis fuscis, basalibus, discoidalibusque albis. Furca caudali longa.

Gelbgrau, überall dicht gelb behaart und mit kleinen schwarzen Körnern besät, Taster fein, das Endglied fein und lang zugespitzt am Grunde nicht verdickt, gelblich, dunkel gefleckt und kürzer behaart, Mundfortsatz überhaupt kurz. Fühler perlschnurförmig, das erste Glied sehr lang, etwas länger als der Kopf, dünn cylindrisch und dicht gelb behaart, wie bei der Phryganiden-Gattung *Göera*. Beide Fühler dicht nebeneinander stehend. Das zweite Glied sehr klein. Der grösste Theil der Geissel fehlt indess (abgebrochen). Prothorax länger als breit, schmaler als der Kopf und vorne verengt. Thorax überall dicht behaart, Beine weissgelb mit vielen schwarzen, schwieligen Punkten, alle Glieder cylindrisch, nur die Trochanteren keulenförmig, am

Ende mit schwarzem Ringe. Schenkel und Schienen sehr lang-, gelb und schwarz gemischt behaart, Tarsen besonders an der Streckseite und kürzer behaart. Erstes Tarsenglied etwas länger als die folgenden zusammen, vor der Mitte mit einem feinen schwarzen Ring, der täuschend einer Gliederung gleicht. Schienen der Hinterbeine $\frac{1}{3}$ länger als die Schenkel. Das 2., 3. und 4. Tarsenglied successiv kürzer, das 5. etwas länger als das 4., Klauen klein, einfach, rothbraun, Sohle dazwischen vorragend kurz. Hinterleib bräun, vertrocknet, oben besonders lang und dicht zottig gelb behaart, unten und hinten schwarze Haare beigemischt. Die 2gliedrige Geschlechtszange mit dem Grunde aufwärts gebogen, d. h. der Unterseite des hinabgebogenen Hinterendes parallel, die Endgabel sehr lang, horizontal nach vorne, bis unter die Mitte des Hinterleibes laufend, die Zinken dünn, gerade, cylindrisch, nirgends verdickt, dicht abstehend gelb und schwarz gemischt lang behaart. Flügel lang und schmal, die vorderen hinter der Spitze halbmondförmig ausgeschnitten, im Ausschnitt keine kleineren Buchten. Costalfeld schmal, Costa am Grunde der Subcosta anliegend, erst später erweitert sich der Costalstreif eine kurze Strecke und verengt sich von der Mitte bedeutend bis zur Pterostigmagegend. Die Queradern in demselben sind meist gegabelt und zwar gleich am Ursprung an der Subcosta, nur am Grunde im breiteren Theile ist der Stiel der Gabel länger. Pterostigmagegend am Vorderrand stark erweitert, schwärzbraun mit zwei helleren Flecken. Zwischen Subcosta und Radius nur am Grunde eine Querader. Sector radii mit 4 Aesten an der Hinterseite, die alle unter sich und mit der Längsachse der Flügel parallel zur Spitze ziehen und von denen 3 vor dem Ausschnitte enden und sich erst kurz vor dem Rande theilen (1 oder 2mal) oder bis zum Rande einfach bleiben, alle aber theilen sich bei der Mündung in die Randader; der 4. theilt sich viel früher und endet mit beiden Aesten am vorderen Ende des Ausschnittes. Zwischen Sector und Radius 3 Queradern, die äusserste bildet die vorderste der Stufenreihe, die mit derselben aus 6 Queradern gebildet wird, von denen die 3 vorderen um eine doppelte Queraderlänge nach aussen gerückt sind, wodurch man annehmen könnte, dass hier 2 Reihen solcher Adern vorhanden sind, doch fehlen in erster Reihe vorne und in der 2. hinten die Adern, es scheint daher richtiger eine verschobene Reihe festzuhalten. Der Cubitus theilt sich etwas vor dem Ursprung des Sector in 2 Aeste, wie bei *Micromys*, der vordere spaltet sich am Ende in 3 Aeste nach vorne, der hintere in 3—4 Aeste nach hinten, die sich wieder gegen den Rand mehrfach gabeln, zwischen dem Ende beider Hauptäste endet der Ausschnitt des Spitzenrandes, so dass die Gabeln des vorderen Astes in denselben fallen.

Zwischen Ramus divisorius und Cubitus posticus 2 Queradern. Hinter- rand ohne Auszeichnung. Flügel im Ganzen gelblich-grauhyalin ausserhalb der Queradernreihe ein graulicher dunkler Quernebel, Adern weisslich, mit vielen

kleinen Punkten oder grösseren Strichen von schwarzer Farbe gezeichnet; Queradern am Vorderrand fast ganz braun, die übrigen braun und ebenso beraucht. Randader in der Tiefe des Ausschnittes und am Hinterrande in der Basalhälfte weiss, hier inner der Mitte des Flügels 3 grössere schwarze Punkte nebeneinander und noch weiter nach innen ein einzelner solcher Punkt. Adern überall dicht und lang zottig gelb behaart, vor dem Ende der Sectoral- und Cubital-Aeste auf diesen viele schwarze Haare, welche den vorerwähnten grauen Quernebel bilden, der Rand kurz behaart, an den schwarzen Stellen schwarz, an den weissen gelblich behaart. Am Cubitus, hinter der Querader zwischen Subcosta und Radius ein Büschel aufrechter schwarzer Haare. Hinterflügel sehr schmal, Hinterrand hinter der Spitze concav aber nicht ausgeschnitten, Costalstreifen am Grunde und der Pterostigmaeugend erweitert, sonst sehr schmal und nur an der Basis mit geraden etwas auseinander laufenden einfachen Queradern, in der Mitte ist derselbe leer, die Subcosta liegt dicht der Costa an, am Pterostigma theilt sich diese mehrfach. Sector Radii am Hinterrande mit 5 parallelen Längsäden, zwischen ihm und seinem Sector 2 Queradern. Die Stufenadernreihe fehlt vorne, beginnt erst zwischen den hintersten Sectoraläden und geht auf die des Cubitus über, sie besteht nur aus 3 Queradern. Der Cubitus posticus nähert sich dicht dem Hinterrande; zwischen ihm und Ramus divisorius in der Mitte des Flügels eine Querader. Flügel hyalin, ausserhalb der Queradern ein grauer Quernebel, nur die Costa und der Radius schwach weiss und schwarz punktirt. Pterostigmaeugend weisslich mit dicken karminrothen Flecken und Adern. Die übrigen Längsäden schwarzbraun, grau behaart, die Sectoraläste vom Grunde bis zur Queradernreihe und die Cubitaläste am Grunde weiss und ebenso behaart, die Stufenadern und die Querader zwischen den Cubitus-Aesten schwarzbraun und ebenso beraucht. Queradern im Costalstreif am Grunde schwarz. Wimpern nur am Hinterrande lang, an der Spitze und dem concaven Rande weisslich gelb, in der Mitte sehr lang, grau, am Grunde wieder gelb.

Körperlänge	6mm.
„ mit den Flügeln	11 „
Länge des Vorderflügels	9 $\frac{1}{4}$ mm.
„ „ Hinterflügels	8 „

Vaterland Ceylon.

Diese Art ist dem nordamerikanischen von mir in diesen Schriften 1864 beschriebenen *Isocl. pennsylvanicum* sehr ähnlich, doch ist bei diesem das 1. Fühlerglied viel kürzer, am Ende etwas verdickt, die Flügel sind am Spitzenrande hinten mehrfach buchtig, wellig, die Färbung derselben dunkler, mehr fleckig, nur die 2. Stufenader hinausgerückt. Von *Isocl. fulvum* Costa ist sie durch die stark ausgeschnittenen Flügel, die Farbe,

und die Lage der Queradern verschieden, die Geschlechtszange ist jedoch ganz ähnlich gebildet.

Da mir nun bereits 3 Arten der Gattung *Isoscelipteron* vorliegen, so lässt sich der Character derselben fester stellen. Von *Micromus* Ramb. der sie zunächst verwandt ist, unterscheidet sie sich hauptsächlich:

1. Durch den einfachen Sector radii, der mit dem Radius parallel läuft und nach hinten (5—9) Aeste absendet. Bei *Micromus* entspringen die Sektoren direkt aus dem Radius und sind in Mehrzahl vorhanden, es fehlt daher ein Radialstreif, der bei *Isoscelipteron* vorhanden ist und diese Gattung *Chrysopa* nähert.

2. Durch die grosse gegen den Bauch nach vorn geschlagene Haltzange des Männchens.

3. Durch das verlängerte 1. Fühlerglied.

4. Durch die behaarten Beine.

5. Das lange 1. Tarsenglied.

6. Die an der Spitze hakenförmigen, am Hinterrande concaven oder stärker ausgerandeten Oberflügel.

7. Die einfache zuweilen zusammenhängende oder verschobene Queradernreihe im Discoidalfelde.

Von *Hemerobius* unterscheidet sie sich nebst Punkt 1 noch durch den Verlauf der Costa am Grunde der Vorderflügel, die eingebogen ist und den Costalraum verengt etc. Nachträglich habe ich gefunden, dass Hagen in seinen Neuropteren of North America p. 198 und 199 2 Walker'sche-Arten dieser Gattung unter *Micromus* beschreibt und es wohl übersehen hat, dass die Sektoren nicht direct aus dem Radius, sondern aus dem Sector entspringen, da er 6 Sektoren angibt. Uebrigens scheint es mir sehr wahrscheinlich, dass sein *Micromus flavicornis* (Walk. Catal. 278, 4) das Männchen von meinen *Isoscl. pennsylvanicum* sei, doch wird nicht erwähnt, dass der Ausschnitt im Vorderflügel wellig ist und zudem gibt H. 6 Sektoren an, während meine Art 5 besitzt. *Micr. hamatus* Wlk. (nach der Beschreibung) scheint sich durch ungefleckte Beine und schmäleres Costalfeld zu trennen. Unterscheiden wir vorläufig alle diese, so hätten wir in der Gattung *Isoscelipteron* folgende Arten:

1. *J. fulvum* Costa Nuovi studii sulla Entomol. Napoli 1862 publ. 1863 syn. *Dasypteryx graeca* Stein Berlin Ent. Zeit 1863.

Griechenland, Brussa, Calabrien.

2. *J. pennsylvanicum* Brauer Verh. d. k. k. zool. bot. Gesellsch. 1864, 898.

Pennsylvanien.

3. *J. indicum* Brauer l. c. 1865.

Ceylon.

4. *J. flavicorne* Walker Catal. 278, 4; Hagen. Neuropt. of N. Amer. 198. *Micromus flavicornis*.

Washington; Georgia.

5. *J. hamatum* Walk. Catal. 278. 5; Hagen Neuropt. of North Amer. 199. *Micromus hamatus*.

Nord-Amerika.

Von den *Micromus*-Arten, welche Hagen aus Ceylon beschreibt, scheint keine hieher zu gehören, da keine ausgerandete Flügel besitzt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Brauer Friedrich Moritz

Artikel/Article: [Bericht über die von Herrn Baron Ransonnet am rothen Meer und auf Ceylon gesammelten Neuropteren. 1009-1018](#)